

Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt Zusammenfassung der Evaluation

An dem bundesweiten Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ beteiligten sich in Sachsen-Anhalt 2017 bis 2019 sieben Jobcenter und eine Agentur für Arbeit. Das Projekt wurde bundesweit evaluiert. GKV- und LVG-Verantwortliche entschieden zu Projektbeginn, mit einer zusätzlichen internen Evaluation zu prüfen, ob die eingesetzten Mittel auch den erwünschten Erfolg bringen. D.h. Ziel der Untersuchung ist es, Erkenntnisse über die Akzeptanz und Wirksamkeit der angebotenen Gesundheitsmaßnahmen in Bezug auf den Gesundheitszustand und das Gesundheitserleben Arbeitsloser zur Verbesserung ihrer Lebensqualität sowie ihrer Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit zu erlangen.

Das Projektdesign umfasst bezogen auf die Arbeitslosen drei Maßnahmenpakete (MP) auf die sich die Evaluation bezieht:

- MP1 Klassische Präventionskurse
- MP2 Gesundheitsförderliche Gruppenangebote
- MP3 Individuelles Gesundheitscoaching

Ausgewertet wurde der Erhebungszeitraum vom 13.09.2017 bis zum 30.09.2019.

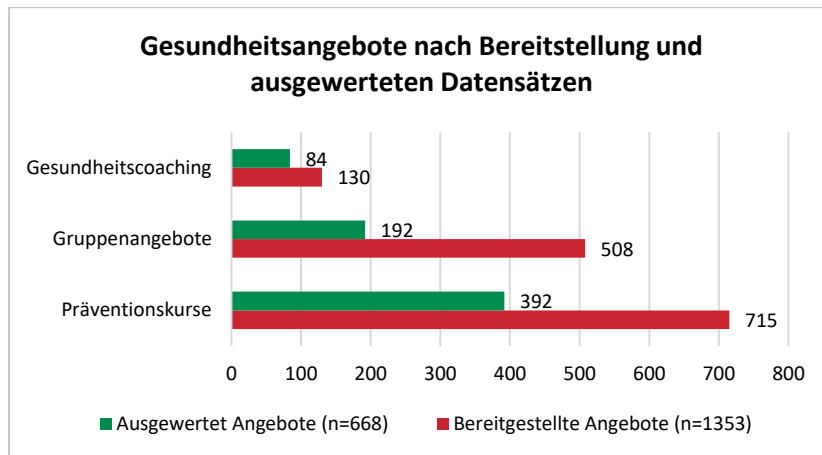
Im Maßnahmenpaket 1 wird Arbeitslosen der beteiligten JC/AA Zugang zum bereits bestehenden regionalen Kurssystem der GKV ermöglicht. Die klassischen Präventionskurse wurden in Bezug auf die Kursart, die Inanspruchnahme und die Anwesenheit differenziert nach Alter, Geschlecht und entsendendes JC/AA untersucht.

Im Maßnahmenpaket 2 werden Gesundheitsförderliche Gruppenangebote speziell für Kundinnen und Kunden der JC/ AA durch regionale Anbieter konzipiert und nach bestandener Qualitätsprüfung bereitgestellt. Die Gruppenangebote wurden nach Angebotsart, Inanspruchnahme und Anwesenheit sowie nach Bewertung der Teilnehmer/-innen und der Mitarbeiter/-innen der JC/AA analysiert. Eine Differenzierung erfolgte auch hier nach Alter, Geschlecht und entsendender Arbeitsvermittlung.

Im Maßnahmenpaket 3 wird ausgewählten Personen der Zielgruppe ein individuelles Gesundheitscoaching angeboten. Geprüft wurden die Coachings nach Art und Inanspruchnahme. Darüber hinaus wurden die Teilnehmer/-innen um eine Bewertung des Coachings und ihres persönlichen Befindens gebeten, die Coaches um eine Einschätzung der Entwicklung ihres Probanden während des Coachings.

Nach den Gruppenangeboten und Coachings wurden außerdem Wünsche der Arbeitslosen für Folgeangebote erfragt.

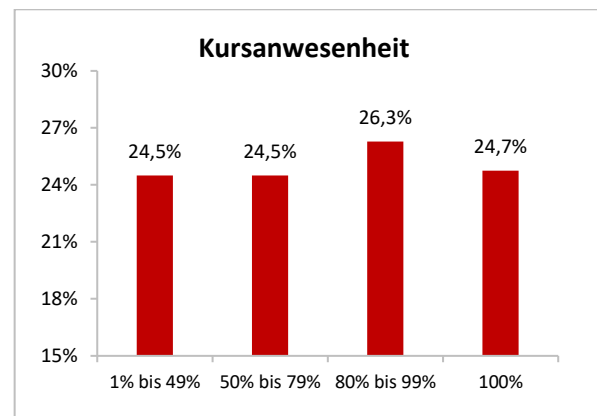
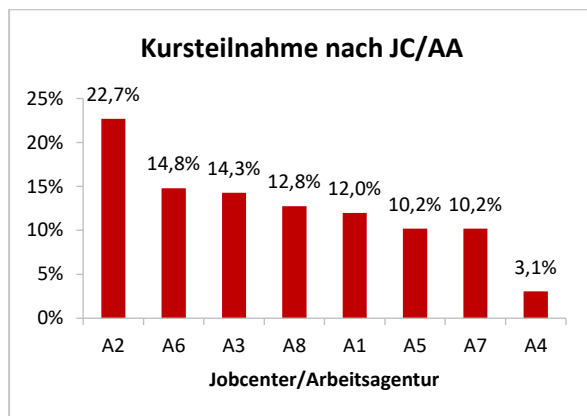
Von den 1.353 bereitgestellten Gesundheitsangeboten wurden 668 ausgewertet.



Klassische Präventionskurse

Die acht Arbeitsvermittlungen verfügen über insgesamt 24 Geschäftsstellen. 21 davon bieten ihren Kundinnen und Kunden klassische Präventionskurse an. Durchschnittlich wurden 42,7 Plätze pro Jahr und Arbeitsvermittlung bereitgestellt. Ein Haus verzeichnete gut ein Fünftel aller Teilnahmen.

83,1 % der in der Gesundheitsberatung motivierten und zusagenden arbeitslosen Personen erscheinen auch in dem für sie gebuchten Kurs. 51 % davon absolvieren den Kurs zu mind. 80 % und erfüllen damit die Vorgabe der GKV für eine Kursbezuschussung.

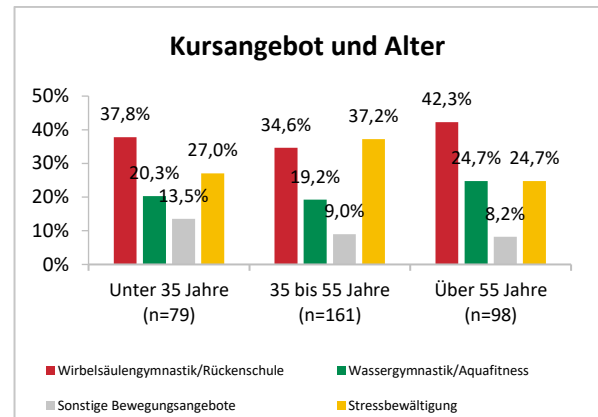
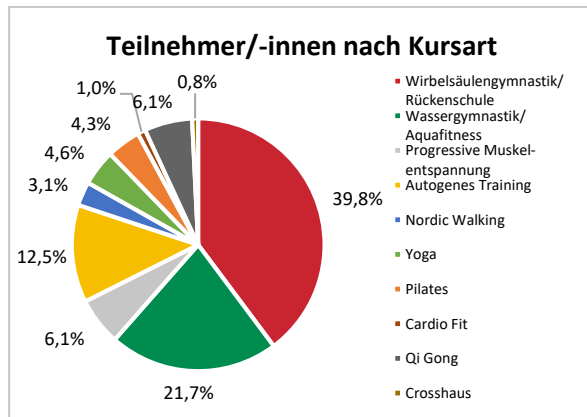


Betrachtet man die Inanspruchnahme der Kurse nach Geschlecht, so zeigt sich, dass 79,3 % der Teilnehmenden Frauen sind. Die meisten Teilnehmenden, die Angaben zu ihrem Alter machen, sind zwischen 35 und 55 Jahren alt.

Im Projektzeitraum wurden 18 verschiedene Kursangebote bereitgestellt, zwischen vier und neun verschiedenen Kursarten pro Arbeitsvermittlung.

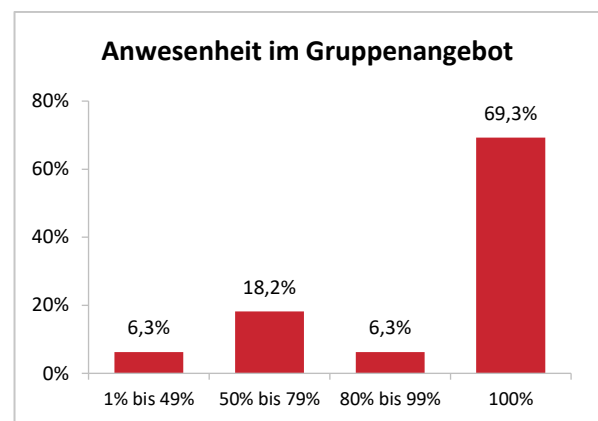
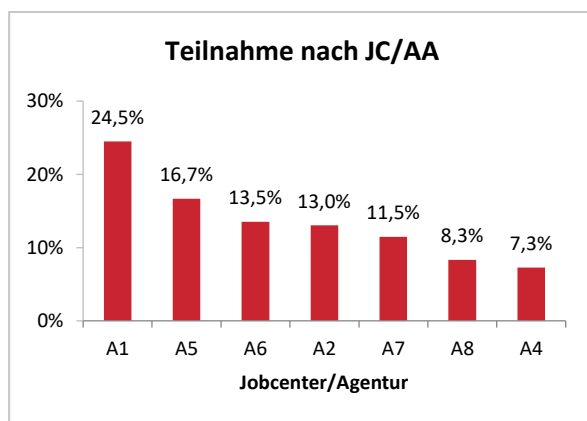
Die Schwerpunkte der Präventionskurse sind Bewegung und Stressbewältigung. 39,8 % der teilnehmenden Arbeitslosen, und damit die meisten, nutzten Kurse, die die Wirbelsäulen- bzw. Rückengesundheit fördern. Stressbewältigungsangebote werden am häufigsten von den 35 bis 55-

Jährigen nachgefragt, während sowohl die Unter 35-Jährigen, als auch die Über 55-Jährigen am häufigsten Rückenangebote nutzen. Die Rückmeldungen der Nutzer/-innen bei ihren Vermittlerinnen und Vermittlern bestätigen die Aktivierung und den Gesundheitsgewinn. Darüber hinaus wurde in persönlichen Gesprächen formuliert, dass das Gesundheitsangebot als Wertschätzung von den Beteiligten erlebt wird.



Gesundheitsförderliche Gruppenangebote

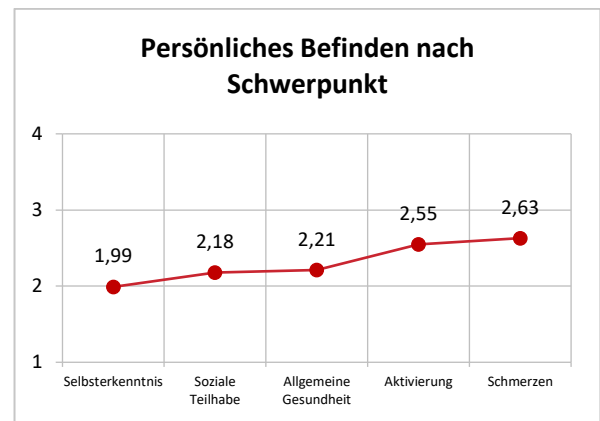
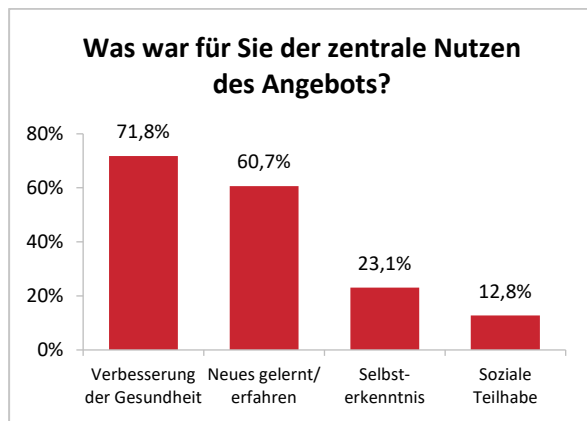
Zielgruppenspezifische Gruppenangebote wurden an 16 von 24 Standorten der acht Arbeitsvermittlungen angeboten. Fast ein Viertel der Teilnehmer/-innen an Gruppenangeboten (24,5 %) sind Kundinnen bzw. Kunden einer Arbeitsvermittlung. 83,5 % der in der Gesundheitsberatung motivierten und zusagenden arbeitslosen Personen erscheinen in dem für sie gebuchten Gruppenangebot. 75,6 % der Teilnehmer/-innen absolvierten 80 % und mehr der Angebotseinheiten und kämen somit für die Erstattungsregelung der GKV in Betracht.



16 verschiedene Gruppenangebote wurden im Projektzeitraum entwickelt und bereitgestellt. Ihre Schwerpunkte sind Aktivierung, Ernährung und Selbstermächtigung. Aktivierung und Selbstermächtigung wurden von jeweils vier Arbeitsvermittlungen angeboten, Ernährung von sieben. Der größte Anteil der Teilnehmer/-innen an Gruppenangeboten entfällt mit 68,8 % auf den Schwerpunkt Ernährung, gefolgt von 18,8 % Selbstermächtigung und 12,5 % Aktivierung.

74,0 % der Teilnehmenden sind Frauen, 26,0 % Männer. Mehr als die Hälfte (52,1 %) der Teilnehmer/-innen sind zwischen 35 und 55 Jahren alt.

Die Angebots- und die Anbieterbewertung der Teilnehmer/-innen zeichnet in allen Kategorien mit Mittelwerten zwischen 1,08 bis 1,61 ein äußerst positives Bild. Dabei gibt es kaum Unterschiede zwischen den Geschlechtern und den Altersgruppen. Den zentralen Nutzen ihrer Teilnahme sehen die meisten Arbeitslosen im Gesundheitsgewinn, gefolgt von der Aussage Neues gelernt zu haben. Beim persönlichen Befinden zeigen sich bei der Selbsterkenntnis und bei der Sozialen Teilhabe die größten Effekte.

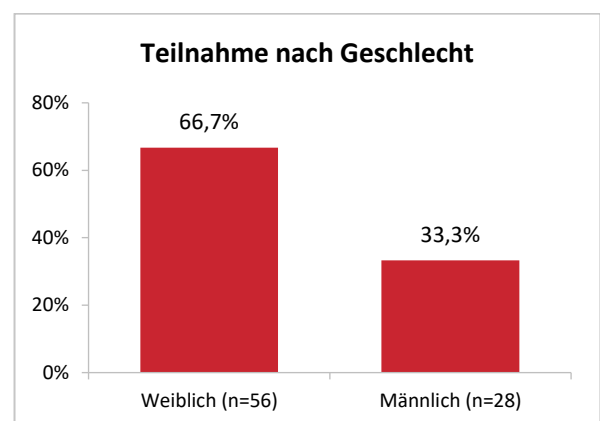
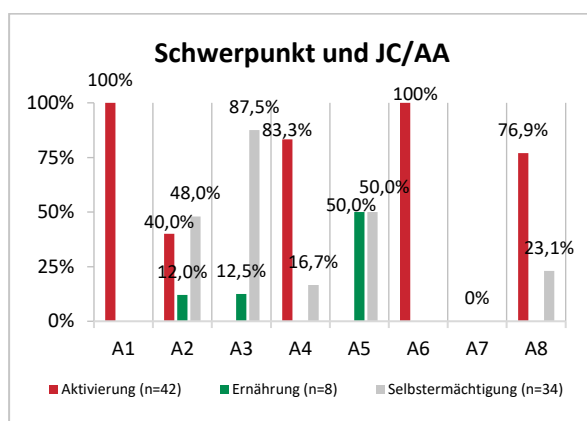


Mehr als die Hälfte der Teilnehmer/-innen (59,6 %) geben an, sich häufiger auf freie Stellen zu bewerben. Bei den Männern ist die Selbsterkenntnis am größten, bei den Frauen die soziale Teilhabe. Die Gesundheitseffekte scheinen bei den Unter 35-Jährigen am größten zu sein.

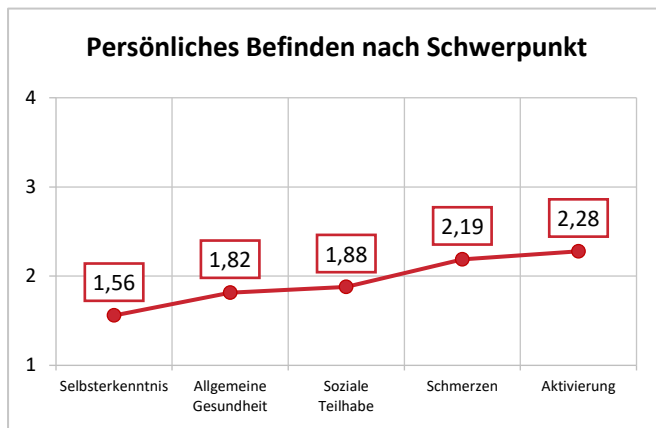
Insbesondere jüngere Arbeitslose bestätigen, von den Angeboten zu profitieren. Stressreduktion und Entspannung sind die Themen, die zusammengefasst von 80,3 % der Teilnehmer/-innen als Wunschangebote genannt wurden.

Individuelle Gesundheitscoachings

Sieben Arbeitsvermittlungen boten an zehn Standorten Gesundheitscoachings an. Die Teilnehmerzahlen pro JC/AA variieren stark zwischen fünf und 42 Arbeitslosen. 88,4 % der gebuchten Teilnehmer/-innen erschienen auch beim Coaching. Auch das Coaching wird mehrheitlich von Frauen wahrgenommen. Der Anteil der Männer am Coaching ist mit 33,3 % im Vergleich zu ihrem Anteil an Kursen (20,7 %) und an Gruppenangeboten (26,0 %) am größten.



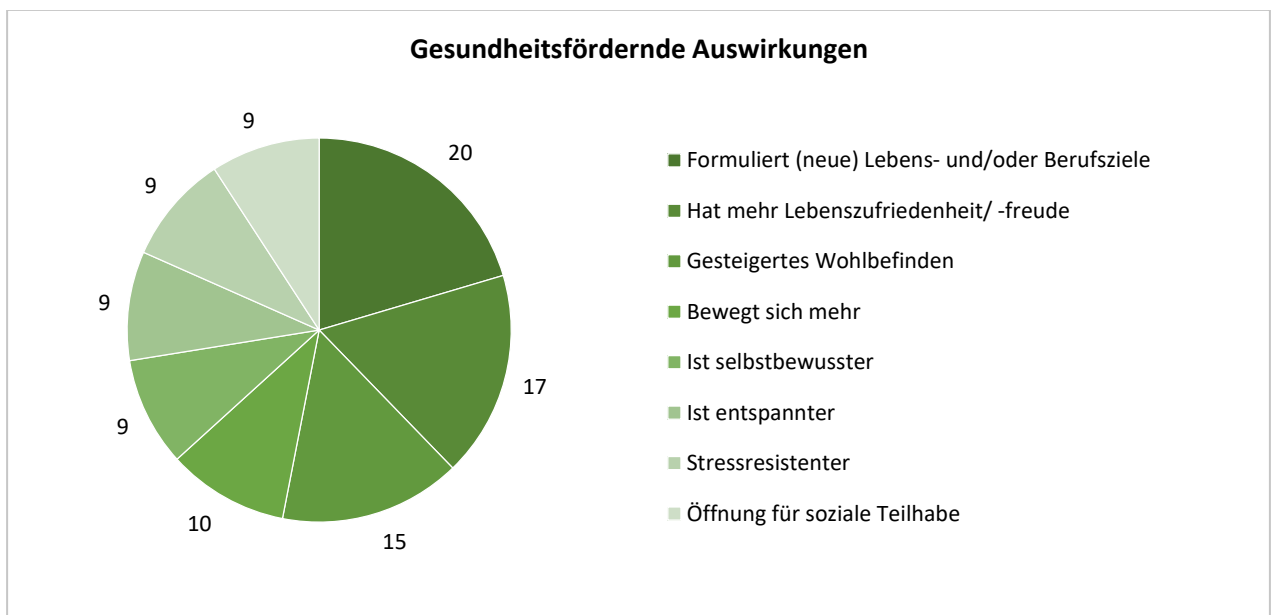
Auch wenn, ähnlich wie bei den anderen Angeboten, die 35- bis 55-Jährigen überwiegen, ist der Anteil der Unter 35-Jährigen, die ein Coaching wahrnehmen, mit 31,0 % hoch. Frauen und Männer stimmen in ihrer sehr positiven Bewertung des Coachings weitestgehend überein. Auch bei den Altersgruppen lassen sich kaum Unterschiede feststellen. 56,7 % der Befragten geben an, dass für sie der zentrale Nutzen des Angebotes in der Verbesserung ihrer Gesundheit besteht. Selbsterkenntnis und aktive Problembewältigung bestätigen jeweils 43,3 %. Eine Verbesserung ihres Selbstbewusstseins stellen 23,3 % der Teilnehmer/-innen als „Zentraler Nutzen“ ihres Coachings fest.



Bei der zusammenfassenden Betrachtung der Mittelwerte des persönlichen Befindens nach Schwerpunkt wird sichtbar, dass sich der größte Effekt bei der Selbsterkenntnis findet. 29,7 % der Arbeitslosen, die das Coaching nutzen, bewerben sich nach eigenen Angaben häufiger auf freie Stellen und 25,8 % wollen eine Fortbildung beantragen.

Bei 23 Probanden stellen die Coaches Bereitschaft für einen beruflichen (Wieder)einstieg fest. 21 Arbeitslosen bestätigen die Coaches eine sichtbar größere Aufgeschlossenheit im Verlauf des Coachings. 31 Arbeitslose berichten den Coaches von vermehrten Gesundheitsaktivitäten und 21 von Veränderungen in ihrem persönlichen Umfeld.

Über 20 Probanden berichten die Coaches dass sie neue Lebens- und/oder Berufsziele formulieren.



Zusammenfassung

- Die Daten belegen, dass alle drei Maßnahmenpakete bei den Kundinnen und Kunden der beteiligten Arbeitsvermittlungen Akzeptanz finden. Durchschnittlich erscheinen 85 Prozent der gebuchten Kundinnen und Kunden beim Angebot im jeweiligen Maßnahmenpaket.
- Die Termine der Gruppenangebote und des Coachings werden anteilig häufiger genutzt als die der Klassischen Präventionskurse. 51,0 % der Teilnehmer/-innen an Präventionskursen und 75,6 % an Gruppenangeboten würden die Erstattungsregelung ihrer Krankenkasse in Anspruch nehmen können, wenn sie das Angebot selber finanziert hätten.
- Mit den Angeboten werden mehr Frauen als Männer erreicht. Insgesamt liegt die Beteiligungsquote der Männer an den Gesundheitsförderungsmaßnahmen höher als im Bundesdurchschnitt, insbesondere beim Coaching.
- Vom Coaching profitieren die 35 bis 55-Jährigen am meisten.
- Bei den Gruppenangeboten sind die Effekte bei den unter 35-Jährigen, die sich als kritischste Zielgruppe erweisen, am größten.
- Die Teilnehmenden bestätigen am Ende ihres Angebotes Gesundheitsgewinn und Aktivierung in Bezug auf das eigene Tun. Darüber hinaus bescheinigen sie den Angeboten unter anderem die Förderung sozialer Teilhabe und Selbstermächtigung.
- Die Daten belegen, wenn auch in begrenztem Umfang, dass sich Bewerbungsaktivitäten erhöhen und zum Teil Einmündung in berufliche Maßnahmen und Arbeit erfolgt.
- Insgesamt zeigt die Evaluation, dass arbeitslose Menschen gesundheitsfördernde Angebote in Anspruch nehmen, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.
- Die Einschätzungen der Teilnehmenden zur Aktivierung in Folge der Gruppenangebote und des Coachings belegen Synergieeffekte und damit eine gelingende Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung.

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V